

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2015**

Arbeitsmarktprofil
205 St. Veit/Glan



ARBEITSMARKTPROFIL 2015

St. Veit/Glan

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	8
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	9
Kinderbetreuungseinrichtungen	10
Bildung und Bildungsinfrastruktur	11
Regionale Fördermaßnahmen	13
Glossar und Quellenangaben	14

ARBEITSMARKTPROFIL 2015

St. Veit/Glan

Bevölkerungsrückgang, sinkende Beschäftigtenzahl, im Landesvergleich unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote

	St. Veit/Glan	Kärnten	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2015 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	55.366	557.641	8.584.926
davon Frauen	28.243	286.371	4.384.529
davon Männer	27.123	271.270	4.200.397
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2015	-5,5%	-0,4%	6,5%
Arbeitslosenquote 2015 - insgesamt	9,3%	11,1%	9,1%
Frauen	8,5%	10,4%	8,3%
Männer	10,0%	11,8%	9,8%
Katasterfläche (KF) in km ²	1.494	9.538	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	30,1%	25,7%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	37	58	102
Einwohner/innen pro km ² DSR	123	227	263

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan entspricht dem politischen Bezirk Sankt Veit an der Glan und besteht aus 20 Gemeinden, darunter vier Städte (Althofen, Friesach, St. Veit an der Glan und Straßburg).

Der Norden des Arbeitsmarktbezirkes grenzt an die Steiermark und wird von den Gurktaler Alpen geprägt, die Siedlungsschwerpunkte liegen im Metnitz-, Gurk- und Glantal. Die Bevölkerungsdichte liegt weit unter dem Landeswert.

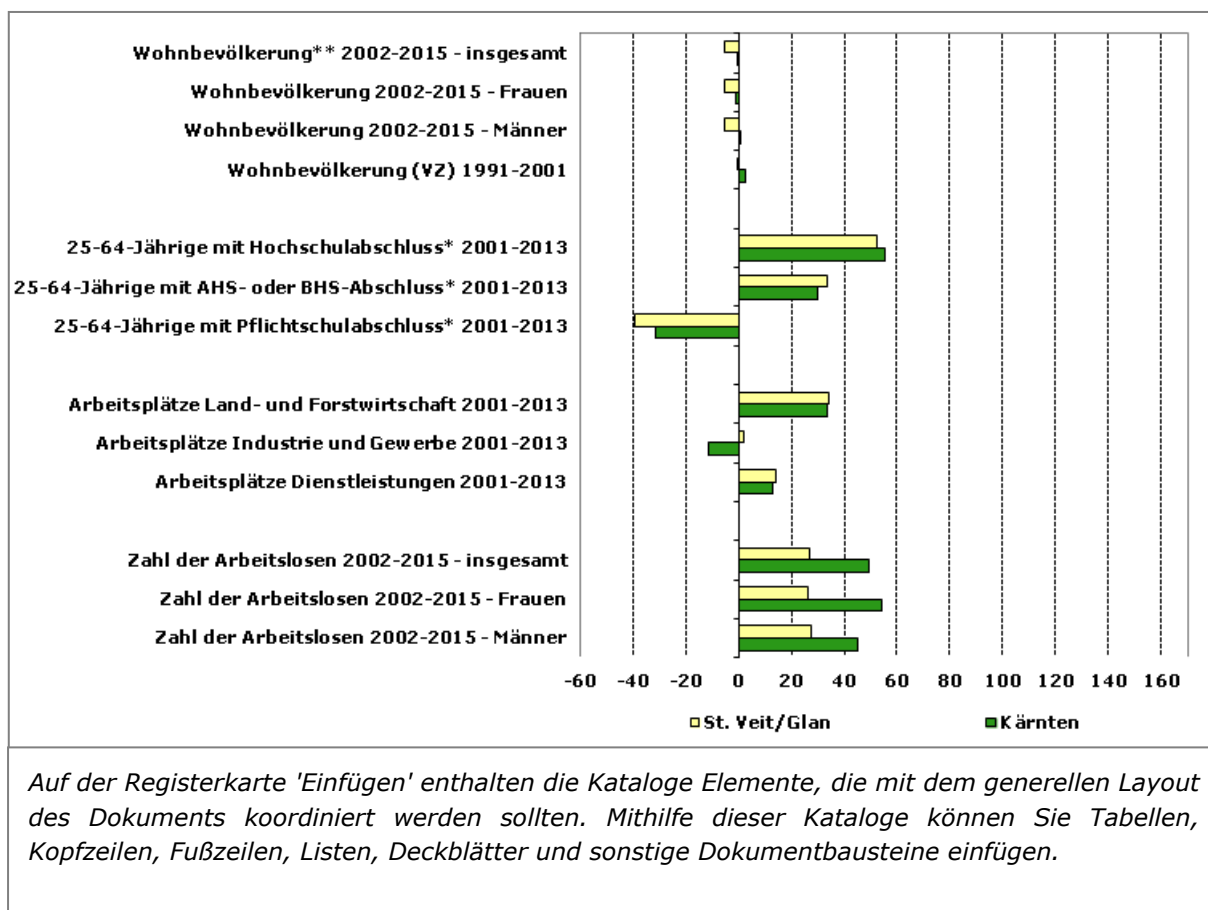
Siedlungs- und Arbeitszentren des Bezirkes sind der Bezirkshauptort St. Veit an der Glan sowie die Gemeinden Althofen und Friesach, die entlang der Hauptverkehrsader (S37, Südbahn) liegen. Insgesamt sind über 60% aller Arbeitsplätze des Bezirkes in diesen drei Gemeinden.

Durch die Nord-Süd verlaufende Klagenfurter Schnellstraße (S37) sind die bedeutendsten Arbeitszentren nicht nur an den Kärntner Zentralraum (Klagenfurt), sondern auch nach Norden hin an die Obersteiermark (Judenburg) gut angeschlossen. Die engen Seitentäler (Gurktal, Metnitztal, Görtschitztal) sind hingegen als extrem peripher einzustufen.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2015 55.366 Personen, davon 28.243 Frauen und 27.123 Männer. Dies entspricht 9,9% der gesamten Kärntner Wohnbevölkerung.

Sankt Veit an der Glan (12.567 EW, 6.702 Frauen und 5.865 Männer) sowie Friesach (5.034 EW, 2.603 Frauen und 2.431 Männer) und Althofen (4.623 EW, 2.375 Frauen und 2.248 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Frauenstein (3.646 EW, 1.854 Frauen und 1.792 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2014 insgesamt etwa gleich geblieben (-0,1%), wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,1% günstiger war als bei den Frauen mit -0,2%.

Der Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan zählt seit den 1980er Jahren zu den Bezirken mit einer stagnierenden bzw. schwach rückläufigen Bevölkerungsentwicklung. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen anders als im landes- und bundesweiten Trend um 0,2% gesunken (Kärnten: +2,1%, Österreich: +3,0%). Der

Bevölkerungsrückgang war auf die negative Wanderungsbilanz (-842) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war positiv (+734).

Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2015 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk St. Veit/Glan um weitere 5,5% zurückgegangen (Kärnten: -0,4%, Österreich: +6,5%).

Von den 252 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2014 entfielen 61 auf Deutschland (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1:

Wegzüge in das Ausland 2014 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2014
Deutschland	61
Italien	15
Schweiz	9
Slowakei	7
Slowenien	9
Tschechische Republik	2
Ungarn	11
Kroatien	5
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	32
Polen	1
Rumänien	30
Türkei	1
sonstige europäische Staaten	14
Afrika	1
Amerika	11
Asien (ohne Türkei, Zypern)	11
Ozeanien	0
unbekannt	32
gesamt	252

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

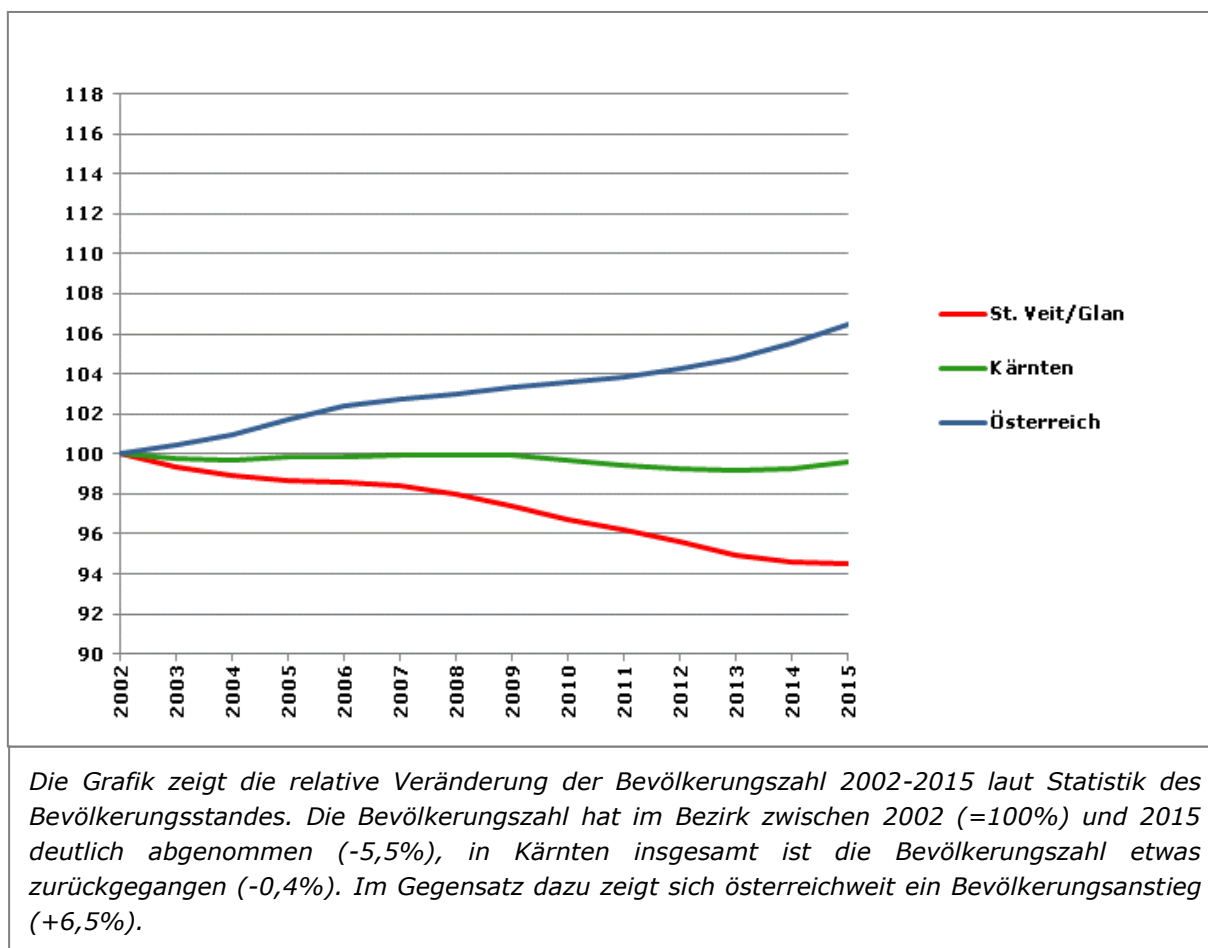
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2015 im Bezirk St. Veit/Glan mit 13,6% über dem Kärntner Vergleichswert von 13,4%, jener der Über-65-Jährigen war mit 20,9% ebenfalls überdurchschnittlich (Kärnten: 20,6%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in St. Veit/Glan im Jahr 2015 mit 5,4% unter dem landesweiten Vergleichswert von 8,7% (Österreich: 13,3%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2015

Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan ist Teil der NUTS 3-Region* Unterkärnten. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 36,7% (2015), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Unterkärnten lag im Jahr 2013 bei 35,7% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Unterkärnten wurde im Jahr 2013 ein BRP/EW von rund 71% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 27 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2011 und 2013 wurde ein Anstieg des BRP von 3,2% verzeichnet (Kärnten: +1,8%, Österreich: +4,6%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Unterkärnten wurde im Jahr 2013 eine Produktivität von rund 85% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 27 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur Unterkärntens wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2013 rund 4%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 42% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 54% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2013 waren rund 14% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Unterkärnten (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 32% im sekundären Sektor und von rund 55% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

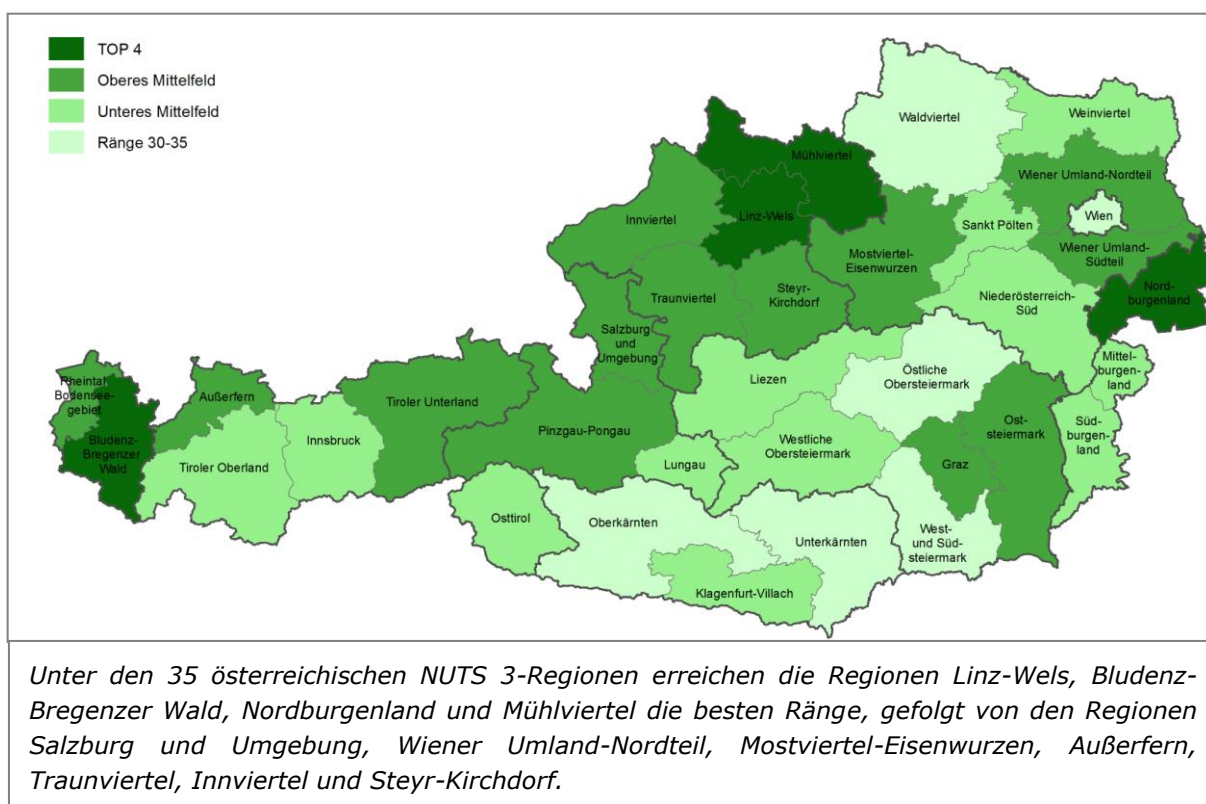
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktpreise eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Unterkärnten in die Kategorie „Ränge 30-35“ (siehe Karte 1). Prägend sind die hohe Arbeitslosenquote und der hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren, aber auch ein vergleichsweise niedriger durchschnittlicher Jahresnettobezug.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2015, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2012-2014, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2012-2014; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2013-2015, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2013-2015 je erwerbstätiger Person 2011-2013, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfähigen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2013-2015

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2015

TREIBACHER INDUSTRIE AG	690
FLEXTRONICS INTERNATIONAL GESELLSCHAFT M.B.H.	550
SPRINGER MASCHINENFABRIK AG	230
TILLY HOLZINDUSTRIE GESELLSCHAFT M.B.H.	200
GREENONETEC SOLARINDUSTRIE GMBH	150
Hobas Rohre GmbH	140
BRAUEREI HIRT GESELLSCHAFT M.B.H.	110
pewag Schneeketten GmbH & Co KG	110
ING. A. SAURITSCHNIG, ALU-STAHL- GLAS GESELLSCHAFT M.B.H.	100
IMPRESS DECOR AUSTRIA GMBH	90

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2015

REHABILITATIONSZENTRUM ALTHOFEN DKFM.H.EDER	
BETRIEBSGES.M.B.H.	540
ALLGEM.OEFFENTLICHES KRANKENHAUS DER BARMHERZIGEN	
BRUEDER	430
A.Ö.Krankenhaus des Deutschen Ordens Friesach GmbH	350
BÜM gemeinnützige Betreuungs- GmbH in Gründung	190
Reifenhaus Thomas Plankenauer Gesellschaft m.b.H.	110
RAIFFEISEN-BEZIRKSBANK ST. VEIT A.D.GLAN-FELDKIRCHEN,	
REG.GEN.M	60
JACQUES LEMANS GESMBH	60
STADTGEMEINDE ST.VEIT AN DER GLAN	50
Hofstätter Touristik GmbH	50
NEUE ARBEIT GEMEINNUETZIGE	
BESCHAEFTIGUNGSMODELL GMBH	50

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2015 waren im Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan 20.279 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 9.449 Frauen und 10.830 Männer (Frauenanteil: 46,6%).

Zwischen 2014 und 2015 hat sich die Zahl der unselbständig Beschäftigten insgesamt nicht wesentlich verändert, wobei die Zahl der männlichen Beschäftigten stagnierte und jene der weiblichen Beschäftigten rückläufig war (-0,2%).

* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2015 insgesamt 74,4% (Frauen: 72,7%, Männer: 76,0%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Kärnten gesamt: 75,9%, Frauen: 73,6%, Männer: 77,9%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt über dem Österreichwert, aber klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2015 9,3% (Kärnten: 11,1%, Österreich: 9,1%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 10,0% deutlich über jener der Frauen (8,5%).

Im Jahr 2015 waren insgesamt 2.084 Personen (878 Frauen und 1.206 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 1,5%, wobei der Rückgang bei den Frauen (-2,8%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-0,5%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 10,8%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan ist ein Bezirk mit einem relativ hohen Anteil an Auspendler/innen. Im Jahr 2013 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 36%, allerdings entfiel auch mehr als ein Fünftel der Arbeitsplätze des Bezirks auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2015 waren im Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan 99 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 12,0%.

Im selben Jahr wurden 2.636 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 13 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2015 17 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 229 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2015 waren 30 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 27 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 19 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 33,2% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 506 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2015 waren 122 im Lehrberuf Metalltechnik, 61 im Lehrberuf Elektrotechnik und 50 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 46,0% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2014/15 gab es im Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan 56 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 28 Kindergärten, 15 Kinderkrippen, 8 Horte und 5 altersgemischte Einrichtungen, etwa 1.870 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

13 der 56 Einrichtungen befinden sich in St. Veit an der Glan.

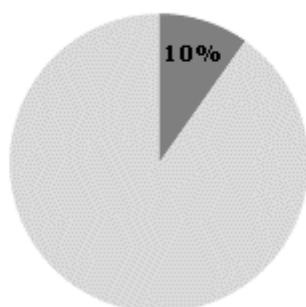
Im Berichtsjahr 2014/15 hatten im Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan etwa 7% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Kärnten: 4%), 54% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Kärnten: 52%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Kärnten: 1%), 52% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Kärnten: 54%).

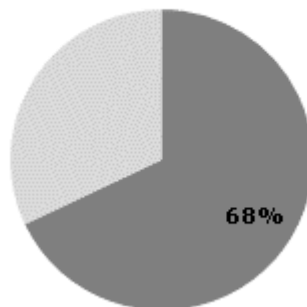
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2014/15 wurden in Kärnten 10% der 0- bis unter 2-jährigen Kinder und 68% der 2- bis unter 5-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 2-jährige
Kinder



2- bis unter 5-jährige
Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2014/15

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
St. Veit an der Glan	13	484
Liebenfels	5	203
Althofen	4	176
Friesach	4	147
Frauenstein	3	119
Kappel am Krappfeld	4	117
St. Georgen am Längsee	3	108

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für St. Veit/Glan.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2013 insgesamt bei rund 10,9% (Kärnten: 13,7%, Österreich: 15,7%), Matura hatten 13,6% der Personen dieser Altersgruppe (Kärnten: 14,5%, Österreich: 14,7%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge absolviert.

Quelle: Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2013 in %

	St. Veit/Glan 2013	Kärnten 2013	Österreich 2013
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	14,4	14,0	19,2
Frauen	18,8	17,9	23,0
Männer	10,1	10,1	15,3
ausländische Wohnbevölkerung	37,1	38,0	42,7
Lehrlingsausbildung			
gesamt	44,5	41,8	35,1
Frauen	34,5	33,0	27,3
Männer	54,3	50,8	42,9
ausländische Wohnbevölkerung	29,6	27,7	21,1
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	16,7	16,0	15,3
Frauen	18,9	18,5	18,0
Männer	14,5	13,4	12,6
ausländische Wohnbevölkerung	9,7	8,7	7,7
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	3,6	4,6	5,7
Frauen	4,0	5,0	6,1
Männer	3,2	4,1	5,2
ausländische Wohnbevölkerung	6,6	5,9	6,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	10,0	9,9	9,0
Frauen	10,8	10,3	8,8
Männer	9,2	9,5	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	5,7	5,6	5,8
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	10,9	13,7	15,7
Frauen	13,0	15,3	16,7
Männer	8,8	12,1	14,7
ausländische Wohnbevölkerung	11,2	14,0	15,9
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort St. Veit an der Glan ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HLW), weitere Schulstandorte sind Althofen (AHS, HAK) und Gurk (AHS).

Im Schuljahr 2014/2015 wurden im Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan in den matura-führenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 2.100 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 0,8% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan gibt es derzeit (Studienjahr 2015/2016) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Klagenfurt 11 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 534 Studierenden, davon 323 Frauen und 211 Männer, besucht werden. Weiters werden im Nachbarbezirk Feldkirchen

4 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 414 Studierenden, davon 348 Frauen und 66 Männer, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2015 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Arbeitstraining	NEUE ARBEIT GEMEINNÜTZIGE BESCHÄFTIGUNGSMODELL GMBH	Qualifizierung	185	132	53
Wiedereinstieg mit Zukunft	BIETERGEMEINSCHAFT BFI - WIFI	Qualifizierung	55	55	0
Find your job - Berufsorientierung für Jugendliche	KÄRNTNER BERUFSFÖRDERUNGS- INSTITUT GMBH	Qualifizierung	55	30	25
Buchhaltung- /Personalverrechnung- Intensivausbildung mit EDV	KÄRNTNER BERUFSFÖRDERUNGS- INSTITUT GMBH	Qualifizierung	37	27	10
BAG § 30b- Lehrausbildung "offene Berufswahl"	KÄRNTNER BERUFSFÖRDERUNGS- INSTITUT GMBH	Qualifizierung	29	19	10

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Erwerbsquote (wohnortbezogen):

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte:

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz:

Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001:

Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes
Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot**Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2015



Arbeitsmarktprofile 2015

205-St. Veit/Glan

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
Begriffsbestimmungen		14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		205-St. Veit/Glan			Kärnten			Österreich		
		2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	878	-26	-2,8%	11.342	611	5,7%	149.261	13.433	9,9%
	Unselbständig Beschäftigte	9.449	-17	-0,2%	97.855	304	0,3%	1.656.696	16.335	1,0%
	Arbeitskräftepotenzial	10.327	-43	-0,4%	109.198	914	0,8%	1.805.957	29.768	1,7%
	Arbeitslosenquote	8,5%	-0,2%	-2,4%	10,4%	0,5%	4,8%	8,3%	0,6%	8,1%
Männer	Arbeitslose	1.206	-7	-0,5%	14.327	393	2,8%	205.071	21.541	11,7%
	Unselbständig Beschäftigte	10.830	5	0,0%	107.411	450	0,4%	1.878.158	15.119	0,8%
	Arbeitskräftepotenzial	12.035	-2	0,0%	121.738	843	0,7%	2.083.229	36.660	1,8%
	Arbeitslosenquote	10,0%	-0,1%	-0,5%	11,8%	0,2%	2,1%	9,8%	0,9%	9,8%
Gesamt	Arbeitslose	2.084	-32	-1,5%	25.670	1.004	4,1%	354.332	34.974	11,0%
	Unselbständig Beschäftigte	20.279	-13	-0,1%	205.266	754	0,4%	3.534.854	31.454	0,9%
	Arbeitskräftepotenzial	22.362	-45	-0,2%	230.936	1.757	0,8%	3.889.185	66.428	1,7%
	Arbeitslosenquote	9,3%	-0,1%	-1,3%	11,1%	0,4%	3,3%	9,1%	0,8%	9,1%
	offene Stellen	99	-13	-12,0%	1.880	261	16,1%	29.251	2.931	11,1%
	Stellenandrangziffer	21,1	2,2	11,8%	13,7	-1,6	-10,4%	12,1	0,0	-0,2%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut
201-Feldkirchen	8,7%	0,7%	10,5%	-0,1%	9,6%	0,3%
202-Hermagor	6,8%	-0,3%	7,3%	-0,1%	7,1%	-0,2%
203-Klagenfurt	9,9%	0,8%	12,6%	0,7%	11,3%	0,7%
204-Spittal/Drau	12,9%	0,4%	12,4%	0,0%	12,6%	0,2%
205-St. Veit/Glan	8,5%	-0,2%	10,0%	-0,1%	9,3%	-0,1%
206-Villach	11,7%	0,7%	12,2%	0,4%	12,0%	0,6%
207-Völkermarkt	10,8%	0,4%	12,2%	-0,3%	11,5%	0,0%
208-Wolfsberg	8,4%	0,0%	8,3%	-0,1%	8,3%	0,0%
Kärnten	10,4%	0,5%	11,8%	0,2%	11,1%	0,4%
Österreich	8,3%	0,6%	9,8%	0,9%	9,1%	0,8%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	491	39	8,7%	693	-7	-1,0%	1.185	32	2,8%
202-Hermagor	224	-11	-4,7%	284	-4	-1,2%	508	-14	-2,8%
203-Klagenfurt	3.267	319	10,8%	4.362	296	7,3%	7.629	615	8,8%
204-Spittal/Drau	1.832	58	3,3%	2.104	-1	-0,1%	3.936	57	1,5%
205-St. Veit/Glan	878	-26	-2,8%	1.206	-7	-0,5%	2.084	-32	-1,5%
206-Villach	2.915	194	7,1%	3.491	158	4,7%	6.406	352	5,8%
207-Völkermarkt	871	33	4,0%	1.151	-28	-2,4%	2.022	5	0,3%
208-Wolfsberg	864	3	0,4%	1.037	-14	-1,4%	1.901	-11	-0,6%
Kärnten	11.342	611	5,7%	14.327	393	2,8%	25.670	1.004	4,1%
Österreich	149.261	13.433	9,9%	205.071	21.541	11,7%	354.332	34.974	11,0%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\amb_pst_07-lfd

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	66	-3	-3,6%	101	-6	-5,2%	167	-8	-4,6%
202-Hermagor	28	2	9,1%	41	-2	-4,4%	69	0	0,6%
203-Klagenfurt	380	-17	-4,3%	562	25	4,7%	942	8	0,9%
204-Spittal/Drau	222	-3	-1,1%	295	-14	-4,4%	518	-16	-3,0%
205-St. Veit/Glan	121	-1	-1,1%	187	-8	-3,9%	308	-9	-2,8%
206-Villach	323	33	11,4%	467	4	0,8%	790	37	4,9%
207-Völkermarkt	93	1	1,1%	146	-12	-7,8%	239	-11	-4,5%
208-Wolfsberg	120	4	3,1%	146	-17	-10,5%	266	-14	-4,8%
Kärnten	1.354	17	1,2%	1.945	-29	-1,5%	3.299	-13	-0,4%
Österreich	18.959	254	1,4%	27.742	1.300	4,9%	46.701	1.554	3,4%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb_lamb_pst_07-lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	126	17	15,2%	215	11	5,4%	341	28	8,8%
202-Hermagor	56	-2	-3,5%	86	-2	-1,8%	141	-4	-2,5%
203-Klagenfurt	775	99	14,6%	1.241	146	13,3%	2.017	245	13,8%
204-Spittal/Drau	509	29	6,0%	686	49	7,7%	1.195	78	7,0%
205-St. Veit/Glan	198	7	3,6%	337	4	1,2%	535	11	2,1%
206-Villach	753	67	9,8%	1.013	76	8,1%	1.766	143	8,8%
207-Völkermarkt	254	18	7,5%	372	2	0,4%	626	19	3,2%
208-Wolfsberg	218	12	5,6%	340	22	6,8%	558	33	6,3%
Kärnten	2.889	246	9,3%	4.289	307	7,7%	7.179	553	8,3%
Österreich	34.804	4.281	14,0%	59.010	7.870	15,4%	93.814	12.151	14,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_07-lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	1.866	-29	-1,5%	2.629	-164	-5,9%	4.495	-193	-4,1%
202-Hermagor	1.259	-6	-0,5%	1.495	26	1,8%	2.754	20	0,7%
203-Klagenfurt	8.455	-111	-1,3%	11.308	-12	-0,1%	19.763	-123	-0,6%
204-Spittal/Drau	6.125	-178	-2,8%	7.515	67	0,9%	13.640	-111	-0,8%
205-St. Veit/Glan	2.631	-157	-5,6%	4.025	-41	-1,0%	6.656	-198	-2,9%
206-Villach	7.496	-82	-1,1%	9.217	-14	-0,2%	16.713	-96	-0,6%
207-Völkermarkt	2.045	-56	-2,7%	3.161	-119	-3,6%	5.206	-175	-3,3%
208-Wolfsberg	2.708	4	0,1%	3.642	-71	-1,9%	6.350	-67	-1,0%
Kärnten	32.585	-615	-1,9%	42.992	-328	-0,8%	75.577	-943	-1,2%
Österreich	435.893	-26.008	-5,6%	570.790	-30.432	-5,1%	1.006.683	-56.440	-5,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_07-lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	2.039	6	0,3%	2.936	-97	-3,2%	4.975	-91	-1,8%
202-Hermagor	1.277	-12	-0,9%	1.484	9	0,6%	2.761	-3	-0,1%
203-Klagenfurt	9.560	-152	-1,6%	12.814	68	0,5%	22.374	-84	-0,4%
204-Spittal/Drau	6.548	-94	-1,4%	8.000	25	0,3%	14.548	-69	-0,5%
205-St. Veit/Glan	2.996	-82	-2,7%	4.524	98	2,2%	7.520	16	0,2%
206-Villach	8.446	-131	-1,5%	10.340	-97	-0,9%	18.786	-228	-1,2%
207-Völkermarkt	2.223	-203	-8,4%	3.539	-158	-4,3%	5.762	-361	-5,9%
208-Wolfsberg	2.964	32	1,1%	4.108	-56	-1,3%	7.072	-24	-0,3%
Kärnten	36.053	-636	-1,7%	47.745	-208	-0,4%	83.798	-844	-1,0%
Österreich	492.648	-22.576	-4,4%	639.984	-21.800	-3,3%	1.132.632	-44.376	-3,8%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_07-lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	66	-1	-2,1%	82	-1	-1,5%	148	-3	-1,8%
202-Hermagor	16	5	51,6%	23	3	15,7%	39	9	27,9%
203-Klagenfurt	560	-89	-13,7%	513	-34	-6,2%	1.073	-123	-10,3%
204-Spittal/Drau	245	-18	-6,8%	161	-7	-4,1%	406	-25	-5,7%
205-St. Veit/Glan	167	-30	-15,0%	129	-28	-17,7%	295	-57	-16,2%
206-Villach	454	-70	-13,3%	336	-39	-10,5%	790	-109	-12,1%
207-Völkermarkt	105	3	2,9%	82	-12	-12,6%	187	-9	-4,5%
208-Wolfsberg	189	-14	-6,9%	167	-18	-9,7%	356	-32	-8,2%
Kärnten	1.802	-213	-10,6%	1.492	-136	-8,3%	3.293	-349	-9,6%
Österreich	32.943	-5.283	-13,8%	32.183	-4.908	-13,2%	65.126	-10.191	-13,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_07-lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		205-St. Veit/Glan			Kärnten			Österreich		
		2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	2.631	-157	-5,6%	32.585	-615	-1,9%	435.893	-26.008	-5,6%
	Abgänge	2.996	-82	-2,7%	36.053	-636	-1,7%	492.648	-22.576	-4,4%
	durchschnittl. Verweildauer	119	5	4,5%	120	6	5,7%	114	12	11,7%
	Betroffenheit	2.521	-58	-2,2%	30.190	420	1,4%	404.899	9.669	2,4%
Männer	Zugänge	4.025	-41	-1,0%	42.992	-328	-0,8%	570.790	-30.432	-5,1%
	Abgänge	4.524	98	2,2%	47.745	-208	-0,4%	639.984	-21.800	-3,3%
	durchschnittl. Verweildauer	107	1	0,8%	114	3	2,7%	115	10	10,0%
	Betroffenheit	3.859	44	1,2%	40.765	149	0,4%	546.177	18.970	3,6%
Gesamt	Zugänge	6.656	-198	-2,9%	75.577	-943	-1,2%	1.006.683	-56.440	-5,3%
	Abgänge	7.520	16	0,2%	83.798	-844	-1,0%	1.132.632	-44.376	-3,8%
	durchschnittl. Verweildauer	112	2	2,3%	116	4	4,0%	115	11	10,8%
	Betroffenheit	6.380	-14	-0,2%	70.952	567	0,8%	951.034	28.647	3,1%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_07-lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	205-St. Veit/Glan			Kärnten			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	308	-2,8%	15%	3.299	-0,4%	13%	46.701	3,4%	13%
25 bis 44 Jahre	954	-3,6%	46%	11.770	3,1%	46%	169.211	11,4%	48%
ab 45 Jahren	822	1,6%	39%	10.601	6,6%	41%	138.419	13,2%	39%
InländerInnen	1.885	-2,7%	90%	21.269	2,7%	83%	257.854	8,1%	73%
AusländerInnen	199	10,8%	10%	4.401	11,2%	17%	96.477	19,3%	27%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	481	-6,6%	23%	5.502	-2,5%	21%	46.784	-0,2%	13%
mit EZ - Sonstige	22	5,2%	1%	210	-7,6%	1%	3.941	-1,6%	1%
Pflichtschulausbildung	802	-3,4%	39%	9.979	4,0%	39%	164.249	10,4%	46%
Lehrausbildung	925	-0,9%	44%	10.725	2,5%	42%	115.401	9,2%	33%
Mittlere Ausbildung	96	-9,3%	5%	1.392	1,4%	5%	17.722	9,0%	5%
Höhere Ausbildung	167	0,2%	8%	2.279	6,6%	9%	33.464	16,2%	9%
Akademische Ausbildung	90	18,7%	4%	1.209	20,3%	5%	21.515	20,4%	6%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	525	12,5%	25%	7.435	24,3%	29%	101.764	75,7%	29%
LZAL > 12 Monate	201	74,2%	10%	3.080	78,2%	12%	34.760	178,9%	10%
Gesamt	2.084	-1,5%	100%	25.670	4,1%	100%	354.332	11,0%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_07-lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	205-St. Veit/Glan			Kärnten			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	99	-13	-12,0%	1.880	261	16,1%	29.251	2.931	11,1%
OS nicht sofort verfügbar	167	-3	-1,8%	2.194	82	3,9%	23.162	-771	-3,2%
Zugänge OS	2.636	-165	-5,9%	34.075	1.044	3,2%	420.451	22.840	5,7%
Abgänge OS	2.695	-30	-1,1%	33.878	1.198	3,7%	416.070	15.914	4,0%
abgeschlossene Laufzeit OS	11	-1	-11,4%	19	1	7,2%	26	0	1,9%
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	17	-4	-18,5%	491	-7	-1,3%	6.256	189	3,1%
darunter Frauen	9	-2	-21,0%	223	-6	-2,7%	2.553	2	0,1%
darunter Männer	8	-1	-15,3%	268	0	-0,2%	3.704	186	5,3%
LS nicht sofort verfügbar	9	-9	-48,8%	215	-38	-14,9%	3.335	-93	-2,7%
darunter Frauen	4	-4	-50,0%	89	-18	-16,8%	1.351	-99	-6,8%
darunter Männer	5	-5	-47,9%	125	-19	-13,4%	1.984	6	0,3%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	13	-4	-24,2%	193	-43	-18,3%	3.335	91	2,8%
OL nicht sofort verfügbar	84	7	9,4%	680	47	7,4%	9.887	-360	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	205-St. Veit/Glan			Kärnten			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	25	-24,3%	25%	514	9,0%	27%	8.731	10,8%	30%
Lehrausbildung	61	-1,7%	62%	1.128	15,6%	60%	15.878	8,5%	54%
Mittlere Ausbildung	3	-15,6%	3%	37	-5,4%	2%	849	12,4%	3%
Höhere Ausbildung	7	-12,4%	7%	145	49,0%	8%	2.520	19,8%	9%
Akademische Ausbildung	3	-48,6%	3%	56	59,7%	3%	1.264	34,3%	4%
Bestand gesamt	99	-12,0%	100%	1.880	16,1%	100%	29.251	11,1%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	2.360	0,3%	88%	26.491	1,2%	78%	295.546	3,2%	71%
31 bis 90 Tage	325	-2,7%	12%	6.539	15,1%	19%	101.339	6,2%	24%
91 bis 180 Tage	10	-73,7%	0%	756	1,7%	2%	15.922	5,2%	4%
mehr als 180 Tage	0	-	0%	92	12,2%	0%	3.263	-1,9%	1%
Abgänge gesamt	2.695	-1,1%	100%	33.878	3,7%	100%	416.070	4,0%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_07-lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungszusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials